

ältesten Sohn des Erzherzogs Franz Carl, seinen lieben Enkel, vor sich rufen. Als der damals kleine Franz Josef, der jezige Beherrscher Oesterreichs, an das Bett seines sterbenden Großvaters trat, legte ihm der die schon erkalteten Hände auf den zarten Scheitel und segnete ihn, ein Gebet über dem knieenden Kinde sprechend. Als er so gethan, legte er seinem Bruder, dem Erzherzog Palatin, das Wohl Ungarns ans Herz, worauf man die Thüre des Sterbezimmers öffnete, damit nach herkömmlicher Sitte der ganze Hof Zeuge von dem Hinscheiden des Landesvaters sei. Um zwölf drei viertel Uhr vom 1. zum 2. März athmete der Sterbende zum letzten Male; er verschied in den Armen seiner tief gebeugten Gemahlin und seine reine Seele kehrte zum Allvater zurück. Wie von dem hohen Kranken wich die Kaiserin Karoline Augusta von Baiern auch nicht von der ihr so theuern Hülle, und jezt noch spendet diese hohe fromme Frau, als Kaiserin Mutter, ein rettender Engel der Armen und Nothleidenden, ihre gottgefälligen segensreichen Thaten. Durch ihre liebevolle Fürsorge entstand in neuester Zeit eine Anstalt zur Bewahrung der Säuglinge und kleiner Kinder, durch welche unzählige hilflose Wesen, die verlassen sonst dem Elende und dem Laster verfallen würden, körperlich und geistig gerettet werden, und Jeder, der die edle Frau als wahre Mutter, im Kreise der Kleinen wirkend, erschaut, segnet sie im Stillen und spricht ein leises: „Gott erhalte sie!“

Während nun das tief gebeugte Volk täglich in der Hofburgpfarrkirche, woselbst der entschlafene große